



ETVV-Tagung Fribourg Nach em Räge schint Sunne...

Am Samstag, 14. Oktober trafen sich wie immer plus/minus pünktlich um 09.45 Uhr 29 Mitglieder unserer ETVV Gruppe G+L beim Bahnhof Schlieren, bereits erwartet von Chauffeur Frank Baron mit seinem Twerenbold-Bus. Nach einer ungeplanten Bahnhofrundfahrt und erfolgreichem Anwesenheitscheck ging es unter dem Motto «Wenn Engel reisen, weint Petrus vor Freude» in Richtung Murten.

Frank hatte die Fahrt offensichtlich hervorragend vorbereitet oder dann war bekannt geworden, dass er um diese Zeit auf der A1 unterwegs ist – auf jeden Fall staute sich in der Gegenrichtung der Verkehr immer wieder, während wir zügig vorankamen und darum unser Ziel kurz vor 12 Uhr erreichten: das Restaurant Ringmauer in der Deutschen Kirchgasse.

Wurzeln in Sri Lanka

Das Restaurant wird geführt von Padmakumara Nawarathna und seinem Team. Weil sein Name nicht einmal beim zehnten Versuch ohne Stottern über die Lippen geht, nennt man ihn in ganz Murten einfach Mäxu. Das haben wir selbstverständlich übernommen, auch wenn die Verwendung seines richtigen Namens für unsere Reisegruppe kein Problem gewesen wäre. Die Bestuhlung war nicht gerade auf uns gertenschlanke Veteranen ausgerichtet, was wir aber selbstverständlich rasch korrigiert haben. Im gleichen Lokal genoss eine Innerschweizer Veteranengruppe die erste Station der kulinarischen Stadtbesichtigung, so dass es ziemlich laut zu und her ging im traditionell eingerichteten Lokal.

Verwöhnt wurden wir nach einem Begrüssungsglas Oeil de Perdrix mit Coq au vin, Spätzli und Markgemüse. Abgerundet wurde das Menü durch ein ansehnliches Stück Murtner Nidelkuchen. Bei einem einzelnen Gast türmte sich dann aber bald ein Giga- bzw. Gigi-Berg vor ihm auf, bestehend aus Meringue und Schlagrahm. Ich kann mich aber nicht mehr an den Namen des damit in den Fokus genommenen Veteranen erinnern, wahrscheinlich schmeckte mir der Oeil de Perdrix zu gut...

Hübsche Landfrauen mit an Bord

Für einigen Sonnenschein sorgten während der ziemlich feuchten Murtensee-Rundfahrt – nicht nur von oben, sondern auch aus den Gläsern – sechs hübsch gekleidete Landfrauen. Aber nicht nur wir strahlten, auch sie hatten offensichtlich Freude an der aufgestellten Reisebegleitung und an der von Hanni offerierten Flasche. Etwas weniger begeistert dürfte die Regisseurin gewesen sein, schenkten doch die Landfrauen ihre Aufmerksamkeit immer wieder Veteranen, die offenbar hofften zu einem privaten Nachtessen eingeladen zu werden.

Die Schleusen öffnen sich

Auch wenn das Wetter während der Rundfahrt immer wieder Kapriolen machte – was sich Petrus dann bei der Ankunft in Murten erlaubte, passt unter keinen Regenschirm. Ein Starkregen wie er im Buche steht sorgte für sichtbare Zeichen nicht nur auf den Kleidern, bei einzelnen hatte man das Gefühl, sie hätten eben geduscht. Macht aber nüt – so wie der Starkregen herangebraust war, so verabschiedete er sich rasch wieder.

Aufgrund der sehr unsicheren Wetterlagen entschieden wir uns, nicht zuerst in die Stadt Fribourg zu fahren, sondern direkt zu unserem Hotel Ibis in Granges-Paccots. Natürlich wäre eine önologische Entdeckungsreise durch das historische Städtchen an der Saane schön gewesen, aber dafür befeuchteten wir unsere Kehlen im Hotel-Bistro.

Ein deftiges Nachtessen

Dann ging es ins Café des Arcades zu Nicole und Reto im Herzen von Fribourg. Wiederum ein älteres Möbel, also passend zu uns. Nach einer kleinen Wartezeit genossen wir ein Entrecôte, begleitet von Trüffelbutter, Gemüse und Bratkartoffeln – auch nicht von schlechten Eltern. Und was kam als Dessert daher? Natürlich, Meringues mit Double Crème und Waldbeeren. Nicht schon wieder, hat da wohl einer unserer Veteranen gedacht. Weniger gut organisiert war das Einkassieren. Obwohl schriftlich vereinbart, verweigerte die Wirtin das individuelle Einkassieren der Getränke, also machte am Schluss ein Bettelkörbchen die Runde. Ich bin gespannt, ob noch ein Differenzbetrag auf der Rechnung erscheint.

Wie immer – zuhinterst im Saal

Nach einer unterschiedlich langen Auslaufphase im Ibis & Co., dem entsprechend notwendigen Erholungsschlaf und dem üblichen Schlangestehen beim Frühstück ging es am Sonntagmorgen los in Richtung Gemeindesaal Saint Léonard zur ETVV-Tagung, wo wir verstärkt wurden durch zehn am Sonntagmorgen angereisten G+L-Veteranen. Wie immer entdeckten wir unsere Tische hinten im Saal, also weit weg von der Bühne, dafür nach der Versammlung nahe beim Ausgang zum Apéro...

Nach der Begrüssung durch den letztmals präsidierenden Kurt Egloff, dem Einmarsch der Fahnen und dem gemeinsamen Singen des Turnerliedes erlebten wir einen Tagungsverlauf in üblichem Rahmen. Bei der Ehrung der seit der letzten Tagung Verstorbenen wurde aus unserer Gruppe nochmals von Walter Bosshard, Robert Schneider, Walter Stüssi, Bruno Meier, Emil Lee, Max Bliggenstorfer und Albert Spillmann Abschied genommen. Leider erreichte uns die Meldung vom Tod von Karl Witzig zu spät für die ETVV-Tagung.

Ehrungen - ein wichtiges Traktandum

Auch aus unseren Reihen durften einige Veteranen die Goldene Anstecknadel und ein Blümchen in Empfang nehmen. Bei den 80-Jährigen waren dies Willi Brunner, Martin Burri, Fredi Hufschmid, Willy Meister und Bruno Nyffenegger. Bei den 90-Jährigen und Älteren Hans Baumgartner (Jahrgang 1933), Hans Stähli (1933), Wolfgang Kästli (1932) Oskar Bader (1931) und Max Maurer (1931). Geehrt wurden selbstverständlich auch die per DV 2023 aus dem ZV demissionierten Kurt Egloff und Gaspare Nadig. Mit grossem Applaus wurde ihnen ihr jahrelanges Engagement für unsere Veteranenvereinigung verdankt.

ETVV-Tagung 2024

Bereits bekannt war, dass die ETVV-Tagung 2025 in Basel stattfinden wird. Erfreulicherweise konnte Roli Giger der Versammlung für die ETVV-Tagung 2024 vorschlagen, diese am 13. Oktober in Däniken SO durchzuführen. Nach der Insignienübergabe vom OK Hergiswil an das OK Fribourg, der Grussbotschaft des STV durch ZV-Mitglied Martin Hebeisen und dem Schlusslied leerte sich der Saal sehr rasch, stand doch der Apéro auf dem Programm. Glück hatte, wer frühzeitig sein Glas mit Weisswein nachfüllen liess, denn schon bald hiess es: Pardon, on a plus du vin blanc. Geduld war nochmals gefragt, bis alle von der Vorspeise (Terrine de lapin aux noisettes) über den Hauptgang (Jambon, haricots vert et gratin) bis zum Dessert (Meringue et crème double) serviert bekommen hatten. Also nochmals Meringues.

Und dann brachte uns Frank wiederum zügig und problemlos zurück an den Bahnhof Schlieren. Er wird Ende 2024 pensioniert und wir haben uns abgesprochen, dass wir bei einer zweitägigen ETVV-Tagung im nächsten Jahr ihn wiederum als Fahrer haben wollen.

Und jetzt: Wir sehen uns wieder am Chlaus-Höck am Samstag, 2. Dezember in Regensdorf, Einladung folgt.

Mit Turnergruss

Euer Präsi
Walter Minder